

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 36

Nachruf: Schnyder, David

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erfreuliche Systematik in die Wasserversorgungsplanung der Schweiz zu bringen, sondern auch einen Stand der Planungstechnik zu erreichen, der es erlaubt, der Bedarfsentwicklung mit Zuversicht entgegenzublicken, wobei seine Bemühungen um eine hinreichende Erkundung der Grundwasserschätze unseres Landes, um die Reinhaltung der Alpenrandseen als Trinkwasserspeicher und um die Förderung der Aufbereitungstechnik wesentlich zu dieser optimistischen Zukunftsperspektive beitragen.

Bei dieser grossen Belastung ist es erstaunlich, wie rasch Albert Haas die gewissenhafte Behandlung der unzähligen Subventionsgesuche und Bauabrechnungen möglich ist. Dies besonders, wenn man bedenkt, dass er bis vor kurzem auch als Oberstleutnant im Stabe eines Armeekorps ausserdienstlich ein vollgerüttelt Mass an Arbeit zu leisten hatte. Für seine uneigennützig Arbeit schulden ihm nicht nur seine Mitarbeiter, sondern auch die vielen, denen er zu einer genügenden Wasserversorgung verholfen hat, Dank und Anerkennung. Möge es ihm seine Gesundheit erlauben, noch viele Jahre als Wasserfachmann unserem Kanton und dem ganzen Lande zu dienen!

Ernst Trüeb

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1965 hat die ETH folgenden Kandidaten der Abteilungen I, II, IIIA und IIIB die Doktorwürde (Dr. sc. techn.) verliehen:

Abteilung für Architektur: *Shalaby*, Imam Mohamed, B. Arch. University of Cairo, ägyptischer Staatsangehöriger.

Abteilung für Bauingenieurwesen: *Issler*, Werner, dipl. Math. ETH, von Davos (GR).

Abteilung für Maschineningenieurwesen: *Edinger*, Max, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Basel. *Naguib*, Moustafa Naguib Mahmoud, B. Sc. Cairo University, ägyptischer Staatsangehöriger. *Hundt*, Dieter, dipl. Masch.-Ing. ETH, deutscher Staatsangehöriger. *Thomae*, Harald, Dipl.-Ing. T. H. Karlsruhe, deutscher Staatsangehöriger. *Kopp*, Jakob Hermann, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Mosnang (SG). *Domeniconi*, Reto Fiorenzo, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Zürich.

Abteilung für Elektronik: *Fassini*, Mario, Dottore in Fisica Università di Pavia, italienischer Staatsangehöriger. *Milkovic*, Miran, dipl. El.-Ing. der Universität Ljubljana, jugoslawischer Staatsangehöriger. *Rando*, Joseph Francis, M. S. University of California, Staatsangehöriger der USA. *Eggimann*, Fritz, dipl. El.-Ing. ETH, von Zürich und Gondiswil (BE). *Vontobel*, Jürg, dipl. El.-Ing. ETH, von Meilen (ZH). *Thommen*, Werner, dipl. El.-Ing. ETH, von Riehen (BS).

VDI-Index technischer Zeitschriften. Unter diesem Titel gibt die VDI-Dokumentationsstelle eine in 200 Gruppen fachlich geordnete Literaturübersicht mit Verfasser- und Sachverzeichnis heraus. Bisher sind «VDI-Index 1961» (6144 Titel, 800 Seiten) und «VDI-Index 1962» (5653 Titel, 890 Seiten) erschienen. Die Jahrgänge 1963 und 1964 sind in Vorbereitung. Es werden regelmässig die wichtigsten Aufsätze aus etwa 180 technisch-wissenschaftlichen Zeitschriften des In- und Auslandes für diese Fachdokumentation erfasst. Die Literaturhinweise sind nach der fachlichen Ordnung auch noch in einem numerischen Verzeichnis zusammengefasst. Die im Verfasser- und Sachverzeichnis hinter den entsprechenden Namen oder Sachworten stehenden Nummern führen über das numerische Verzeichnis zu dem gewünschten Beitrag. Der VDI-Index enthält ferner Benutzerhinweise, ein Verzeichnis «Sachwort-DK-Zahl», das auch dem in der Anwendung von DK-Zahlen ungeübten Benutzer das Suchen erleichtert, und ein Verzeichnis der hauptsächlich ausgewerteten Zeitschriften. Der Index 1962 ist für 98 DM erhältlich im VDI-Verlag, 4 Düsseldorf 10, Postfach.

Nekrologe

† **David Schnyder**, Ingenieur, geb. 1903, Chef der Bauabteilung der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn, der Vereinigten Huttwil-Bahnen und der Solothurn-Münster-Bahn, starb am 8. August 1965 während einer Ferienreise am Schwarzen Meer. Nach Abschluss einer Zeichnerlehre besuchte er das Technikum in Burgdorf, wo er auch mit bestem Erfolg diplomierte. Seine Kenntnisse erweiterte er später in verschiedenen Ingenieurbüros des Bündnerlandes. Während der schwersten Krisenzeit übernahm er als Mitbeteiligter ein Büro für Tiefbau und Vermessung im Wallis. Hier hatte er Gelegenheit, sich mit Projekten und Bauleitungen in allen Sparten des Tiefbaues beruflich zu vervollkommen.

Vor 27 Jahren berief ihn die Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn in ihre Bauabteilung, wo er nach wenigen Jahren zum Abteilungschef avancierte und bis zu seinem Tode unermüdlich wirkte. Seine theoretischen und praktischen Kenntnisse waren weit überdurchschnittlich, was nicht nur bei den Verwaltungsbehörden, sondern auch bei Kollegen der Tiefbaugilde, bei Unternehmern, bei Lieferanten und ganz besonders bei andern Privatbahnen geschätzt wurde. Manche seiner Werke im Emmental, sei es im Brücken-, Fluss-, Hoch- oder Gleisbau, sind Zeugen seines Könnens. Die Berufsethik stand bei ihm im Vordergrund aller Überlegungen. Mit David Schnyder verlieren wir nicht nur einen wertvollen Menschen, sondern auch einen tüchtigen Berufskollegen.



DAVID SCHNYDER
1965 Ingenieur 1903

Conradin Mohr

Buchbesprechungen

Neue Schweizer Architektur. Herausgegeben von A. Altherr. 212 S. mit zahlreichen Abb. Teufen 1965, Verlag Arthur Niggli AG. Preis Fr. 49.80.

Das Verdienst des Verfassers ist es, in diesem Buch zu zeigen, wie während der Jahre 1956 bis 1964 bei uns gebaut worden ist. Anhand einzelner Beispiele in unterschiedlicher Zahl weist Altherr folgende Bautenkategorien gleichsam als pars pro toto aus: Wohnen (42), Freizeit und Erbauung (13), Erziehung und Bildung (15), Arbeit (16) und kirchliche Bauten (3). Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Einzelne Gebiete sind nicht vertreten, so etwa Spitäler oder landwirtschaftliche Gebäude. Dafür spezifiziert Altherr in seinem Kompendium der modernen Schweizer Architektur den Wohnungsbau vom minimalen Ferienhaus bis zum Schwesternhochhaus etwas näher. Berücksichtigt sind in diesem Bereich auch die Versuche zur Vorfabrikation und die Anwendung von normierten Bauelementen für Wände, Schränke, Türen, Sanitärelemente.

Einführend gibt der Verfasser einen kurzen Kommentar zu den baulich bedeutsamen Tendenzen, welche innerhalb der stellvertretend exemplifizierten Aufgabenbereiche sich abzeichnen. Dass dies teilweise nur andeutungsweise erfolgt ist und gewisse Probleme nur cursorisch erwähnt wurden (z. B. die baulichen Konsequenzen für den Gruppenunterricht als neueres pädagogisches Postulat), wird man in Anbetracht der Zielsetzung dieser Schrift hinnehmen.

Beim Durchblättern der Beispielsammlung wird man sich auch bewusst sein müssen, dass der Eindruck von Geschlossenheit und einer im allgemeinen hohen architektonischen Qualität der Baubeispiele für die wirkliche Erscheinung der neuen Bauten zu Stadt und Land keineswegs repräsentativ ist. Altherr's persönlich getroffene Auswahl – bei der uns freilich die Leistungen der jungen Architektengeneration nur sehr spärlich vertreten zu sein scheinen – zeigt lediglich das Korn, während die bauliche Spreu des Mittelmässigen und auch des Minderen landauf und landab vorherrscht. Man missverstehe auch den Titel nicht: «Neue Schweizer Architektur» kann kaum mehr heissen, als dass hier eben bauliche Leistungen aufgeführt sind, wie sie von schweizerischen Architekten innerhalb *unseres Landes* während der letzten 8 Jahre erbracht worden sind. *Merkmale* eines evident-schweizerischen Bauens von heute nachweisen zu wollen – dazu sind wir wohl zu spät geboren!

G. R.

Planungsbeispiele und Ausführungsregeln für den Wärme- und Schallschutz im Wohnungsbau. Von H. Barth. 178 S. mit zahlreichen Detailzeichnungen und Tabellen. Wiesbaden 1965, Bauverlag GmbH Preis Glanzfolieneinband DM 16.50.

Das in handlichem Format erschienene Bändchen enthält eine übersichtliche Zusammenstellung verschiedener Konstruktionen von Aussenwänden, Innentrennwänden, Decken und Einzelelementen. In einer Skizze ist jeweils der konstruktive Aufbau gezeigt, daneben findet man die entsprechenden Wärmeschutzberechnungen sowie zum Teil Angaben über Schallschutz und Schlagregenfestigkeit. Kurze Zusammenfassungen weisen auf wichtige Ausführungsregeln hin. Das Buch ist für den deutschen Benutzer geschrieben und nimmt direkt auf die DIN-Normen Bezug: es kann aber auch dem Praktiker in der Schweiz gute Dienste leisten (besonders in Kombination mit schweizerischen Tabellenwerken, etwa demjenigen der Zürcher Ziegeleien).

Urs Hettich, dipl. Arch., Zürich